

angebot!

Schicht vor  
mit Vorrat:

ndleder

ndig Leder (keine Einlage),  
Osse 65 cm 15 600.

heim,

Forstamt Wildbad,  
Schindelholz- und  
Schlagraumverkauf  
Am Montag, den 2. Okt.  
1922, abends 7/8 Uhr  
„Grünen Hof“ kommen  
Staatswald Abt. 81 Wildbad  
und 74 Strömloch 3 2  
Schlagraum und 20 Rn  
stelltes Schindelholz öffentl  
zum Verkauf.

Jüngeres Fräulein  
guter Familie mit etwas Be-  
kenntnis,

sucht Stellung  
auf Büro

oder ähnl., womöglich in  
oder in der Nähe Neuenbürg  
Angebote an die Enghel-  
Geschäftsstelle erbeten.

Schwarzer Dackel  
(Namen Jodel) hat sich  
19. d. M. zwischen Calw  
und Würzbach

verlaufen.  
Wer mir den Hund  
seinen Verbleib nachweist  
hält Belohnung.

H. Streib, Pforsheim  
Fleischstraße 92  
Gräfenhausen.  
Ein kleines  
Läufer-  
Schwein  
verkauft

Erst Wein.

Tüchtige  
Köchin

die auch etwas Hausarbeit  
übernimmt bei hohem Lohn  
auf sofort oder später ge-  
Zimmerarbeiten vorhanden.  
Angebote mit Zeugnisse  
Frau Robert Galtner,  
Pforsheim, Ost-Badenstraße  
Willa Galtner.

Gottesdienst  
11. Sonntag, den 1. Okt. 1922  
(16. Sonntag nach dem Trinitatis-  
festen).

10 Uhr Predigt (Eph. 2, 14-16  
Lied 433).

12 Uhr Kirchenlehre (Luk. 11, 1-13)  
14 Uhr Bibelkunde am Sonntag  
terliche wegen Saufleides

Katholischer Gottesdienst  
10 Uhr Messen  
11 Uhr Predigt und Kirchenlehre  
12 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse

14 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse  
16 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse

18 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse  
20 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse

22 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse

24 Uhr nachm. feierliche Begräb-  
nisse

Zweites  
Blatt.

# Der Enztäler.

Zweites  
Blatt.

Nr. 229.

Neuenbürg, Samstag, den 30. September 1922.

80. Jahrgang.

## Der drohende Oktobertermin.

Der 1. Oktober hat von je her in der Volkswirtschaft und auch im Einzelhandel eine große Rolle gespielt. Er war früher — als die Wohnungen noch nicht bewirtschaftet wurden — ein beliebter Rindigungs- und Umzugsstermin. Diesmal wird uns der 1. Oktober eine sehr erhebliche Erhöhung der Mieten sowie die Belastung der Mieter mit einer Anzahl von Unkosten bringen, die bisher vom Vermieter ausgebracht werden mußten. Eine besondere Rolle wird der 1. Oktober für alle Gebühren bringen, welche von den Verkehrsbehörden des Reiches erhoben werden. Die Reichspost erhöht sämtliche Sätze auf das Doppelte; im Fernsprechwesen werden die Teuerungszuschläge 600 Prozent ausmachen. Die Eisenbahnfrachten werden gleichfalls verdoppelt; für zahlreiche Güterklassen erreichen damit die heutigen Frachtsätze das 300fache der Vorkriegssätze. Etwas günstiger geht es bei den Personentarifen aus. Dort beantragt sich der Eisenbahnführer mit einer Erhöhung um 50 Prozent, will jedoch das Unterlassene am 1. November durch eine Verdoppelung der Oktobersätze nachholen, so daß wir im November die dreifache Erhöhung der September-Personentaxen haben werden. Die Folgen dieser Verkehrsverteuerungen werden wahrscheinlich die gewöhnlichen sein: Die Verwendung der Reichsverkehrsanstalten durch das Publikum wird zunächst zurückgehen, dann allmählich aber auf die frühere Höhe steigen. Voraussetzung hierfür ist, daß nicht schon in allernächster Zeit eine schwere Krise eintritt. Werden Teile unserer Wirtschaft zur Einschränkung des Betriebes oder gar ganz zum Stillstand gezwungen, so geht der Verkehr unaußersächlich zurück. Die blühende starke Verkehrsvermehrung trägt überdies dazu bei, das Preisniveau der Preise zu beschleunigen. Für verhältnismäßig schwere Güter — wie Kohle und Erze — machen die erhöhten Transporttarife einen erheblichen Teil der Preise aus. Preiskrise wird dies in einer neuen starken Preissteigerung in die Erscheinung treten. Wenn auch die Verkehrsverteuerung vom finanziellen Standpunkte aus unvermeidlich war, so muß doch das eine festgesetzt werden: durch festgesetzte Heraushebung der Tarife allein kommt weder das Reichsverkehrswesen noch die Wirtschaft selbst — der das Verkehrsweisen ja dienen soll — zur Ruhe und zur Ordnung.

## In letzter Stunde.

Von Dr. Ludwig F. i. d. B. Gaienhofen.  
Uns ist nicht mehr mit kleinen Mitteln zu helfen. Der Worte sind genug gesprochen, nur Taten gelten noch. Wir Deutsche dürfen nicht mehr beschiden, einer den anderen dessen, umbringen, zur Herrschaft kommen lassen. Das freut nur Frankreich. Und was Frankreich freut, ist unser Verderben — Versucht es, hart zu sein, auch selber zu helfen, einer dem anderen, auch Deutschen Liebe zu geben.  
Recht das Baviergeld weg. Kommt wieder zum Golde.  
Wie aber? — Morgen erklärt der Landwirt: Ich verkaufe die Butter zu 1,10 Mark. Der Bäcker: Ich backe die Broler zu 3 Pf. Der Müller: Ich mahle Mehl zu 19 Pf. das Pfund. Der Arbeiter: Ich lasse mich nicht lumpen, ich arbeite zu 40 Pf. die Stunde. Der Fabrikant: Ich liefere meine Waren zum Preis von 1914. Der Schneider: Wer will Maßgabe zu 60 Mark? Der Schuster: Bei mir kostet das Paar Stiefel 15 Mark. Warum? Weil der Lederhändler abgeschlagen hat. Warum? Weil der Metzger wieder Vieh in Fülle schlachtet. Warum? Weil der Bauer alles zum alten Preis ergibt.  
Wie kommt das? Alle Welt fällt sich in die Arme. Sind wir verblendet gewesen? Haben wir schlafwandelt? War unser Herz in der Brust ein Eisblock? Wieviel schöner ist mit einem Male heute die Welt!  
Stammend hören es die Fremden. Frankreich schreit Peter. England rülpst: Alle Welt! Der Dollar sinkt: 1000, 500, 100, 20. Deutschland hat Kraft. Ohne Gewehr. Kraft von innen. Man liefert Rohstoffe. Wer so arbeitet, verdient es. Das Vertrauen kehrt wieder. Der wirre Traum ist ausgeräumt. Die Zeit hat keine Stunden mehr, nur Arbeit, Freude, Glück!

Kein Mensch trinkt mehr im Ueberflut; kein Mensch raucht in der Unnot. Das Volk läuft nicht mehr in Schmutz, das Volk ist aufgemacht! Drei, vier Jahre Spararmut und Arbeit: Das war ein hartes Ringen um Ehre und Unterhalt! Und unsere Kinder erleben wieder das erste Goldstück. Koch wie ein Feinling, aber eßt, aus lauterem Schweiß gedrängt. Ja, wir sind Mann geworden, Deutschland lebt!  
Dies ist unser Weg. Einen anderen weiß ich nicht. Opfert! Dabt Willen! Ich arbeite künftig jede Woche einen Tag unentgeltlich für die Allgemeinheit. Wir müssen unser Vaterland lieben. Keine Herrschaft, nur Dienst. Dienst am Nächsten und an der Menschheit. Bruder Sozialdemokrat, Bruder Zentrumsmann, Bruder Reichs und Links: Denkt an euer Vaterland!

## Württemberg.

Stuttgart, 29. Sept. (Kartoffelverband.) Nach einer Verhandlung des Ernährungsministeriums und der Landesversorgungsstelle über die Kartoffelversorgung darf vom 2. Oktober ab, ab der Versand von Kartoffeln in ganzen Wagenladungen auf der Bahn nur noch auf Grund eines amtlich gestempelten Frachtbrieft und bei Beförderung mittels Schiff auf Grund eines amtlichen Beförderungsbrieft erfolgen. Die Beförderung der Kartoffelbrieft und die Ausgabe der Beförderungsbrieft geschieht bei Sendungen nach Orten außerhalb Württembergs durch die Landesversorgungsstelle, bei Sendungen innerhalb Württembergs durch das Oberamt des Orts der bevorstehenden Niederlassung oder des Wohnsitzes des Antragstellers und beim Fehlen seines solchen Orts in Württemberg durch die Landesversorgungsstelle.

Stuttgart, 29. Sept. (Entschädigung für Pferdeverluste.) Mit dem 1. Oktober wird der Höchstbetrag der Entschädigung für Pferdeverluste infolge von Kopfschlag oder ansteckender Blatarmut von 20 000 auf 40 000 Mark erhöht.

Stuttgart, 28. Sept. (Obstpreise.) Zur Frage der Obstpreise schreibt der Bund gegen Wucher und Teuerung, daß der

überreiche Obstlagen allen Kreisen des Volkes zu den billigsten Preisen zur Verfügung gestellt werden müsse. Es sei durchaus falsch, ja geradezu verwerflich, dem Volke vorzurechnen, wie hoch die Obstpreise sein müßten, wenn sie der Geldbewertung entsprechen sollten, da der Obstsertrag größtenteils ohne wesentliche Mehrarbeit und Mehraufwand sich eingestellt habe. Ein Verlust entstehe für den Landwirt kaum, da die größere Menge ihm den Ausgleich für den niedrigeren Preis bringe.

Stuttgart, 29. Sept. (Fleisch- und Milchpreiserhöhung.) Die Regierung hat die Fleischpreise erneut heraufgesetzt. Vom Samstag ab kostet je ein Pfund Ochsen- und Rindfleisch 1,150 Mark (bisher 1,146), Kalbfleisch 1,60—1,64 (1,45—1,50), Schweinefleisch 2,10 (bisher 2,00) Mark. Der Milchpreis beträgt ab 1. Oktober für Vollmilch 38 Mark, für Magermilch 19 Mark.

Stuttgart, 29. Sept. (Die teure Miete.) Nach einer Mitteilung des hiesigen Nachrichtenamts wurden vom Mietelagungsamt Berechnungen zur Ermittlung der geschätzten Miete für Einzelzimmer angefertigt. Diese wird dem durchschnittlichen Wert der vorhandenen Zimmer einer Wohnung angepaßt. Für die Miteinrichtung der Wohnräume und die Beheizung, die sich durch die Untervermietung ergibt, darf der Mietpreis um ein Drittel erhöht werden. Für die Beheizung gilt im Durchschnitt der Satz von 10 Mark im Tag, für die Beheizung der Zimmerheizung jährlich 8 Prozent, für die der Bettwäsche 30 Prozent des heutigen Wertes. Dazu kommen noch die Kosten für die Beleuchtung, Wohnungsabgabe und Müllabfuhrgebühr, so daß sich die Miete eines Einzelzimmers im Monat ohne Frühstück, Beleuchtung und Gebühren auf 1018 Mark stellt. Eine Zimmereinrichtung erfordert einen Gesamtmietsatz ohne Gebühren von etwa 9000 Mark.

Von der Iller Ab, 29. Sept. (Mäuseplage.) Endlich ist die größte Mäuseplage bei uns mit der Ernte fertig. In den Wäldern, die auch von andernwo gemeldet wurden, haben wir noch eine weitere gehabt: die Mäuseplage. Selten haben die Mäuse so viel Schaden angerichtet wie in diesem Jahre. Da das Getreide teilweise wochenlang auf dem Boden lag, war der Tisch für die Schädlinge reichlich gedeckt. Die Mäuse haben teilweise sehr erheblichen Schaden angerichtet.

Rom Baden, 29. Sept. (Weinreife.) Mit jedem Tag rückt die Weinreife näher heran. Leider reifen die Trauben nur sehr langsam, weshalb man solange wie möglich mit der Ernte zögert, damit eine möglichst gute Ernte erzielt wird. Bei den diesjährigen guten Ertragsverhältnissen dürfte ein nicht völlig ausgereifter Wein nur schlechten Absatz finden.

## Baden.

Mehr, 28. Sept. In Volkstreuweiler wollte der verheiratete Landwirt Müller keine Arbeiten an der elektrischen Leitung im Schwinnefeld vornehmen, dabei wurde er vom Strom erfaßt und sofort getötet.

Untergrombach, 28. Sept. Der seit 2 Monaten hier in seiner Heimatgemeinde zu Besuch weilende Deutsch-Amerikaner Leis geriet gestern abend um 8 Uhr infolge eines Schritttritts beim Aussteigen unter den Stuttgarter Zug und wurde totgefahren. Leis war beim amerikanischen Konsul in Stuttgart, um seine Reisepapiere für die Rückreise nach Amerika, die er für den 5. Oktober in Aussicht genommen hatte, in Ordnung zu bringen.

Konstanz, 28. Sept. Auch hier hat die Wohnungsnot noch keine Milderung erfahren. 1000 Wohnungen fehlen noch; es liegen gegenwärtig 523 dringende, 439 berechtigte und 669 ausschließliche Wohnungsgesuche vor. — Gegen das Auskaufen von Lebensmitteln an der Grenze wenden sich die in den Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenvereinigungen organisierten Konsumvereine in Resolution, in der an die an dem Schmuggel Beteiligten die öffentliche Warnung ergeht, von diesem schändlichen, Volk und Staat schädigenden Treiben abzulassen, da anderenfalls schärfste Gegenmaßnahmen unausbleiblich sind.

## Bermischtes.

Die Not der Presse. Wenn etwas geordnet ist, die verarmte Lage zu beleuchten, in der sich das deutsche Zeitungsgewerbe befindet, so ist es die Tatsache, daß ab 1. Oktober die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die schon längere Zeit, täglich nur mehr einmal erscheinen. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ gehören zu den verbreitetsten und beständigsten Blättern des Reiches. Durch diese Veränderung in der Erscheinungsweise wird im Bereiche des Blattes ein wesentlicher Teil des Personals droht. Die Direktion hat sich deshalb veranlaßt gesehen, in einer öffentlichen Aufschreibung für die Entlassenen Posten in Gewerbe und Industrie zu suchen. Das geschieht durch ein großes Inserat, das den weitesten Kreisen zum Bewußtsein bringt, in welcher Lage sich die Zeitungen wirklich befinden.

Die Milliarden-Pfaffen. Der „Münchener Zeitung“ zufolge hat eine amerikanische Filmgesellschaft der Gemeinde Oberammergau für die Verfilmung der Passionsspiele eine Million Dollars (gleich 1,4 Milliarden Mark) geboten, wovon die erste Rate von 0,325 Milliarden sofort zahlbar ist. Der Antrag liegt dem Gemeinderat zur Entscheidung vor, die aber im Sinne der bisher geübten Tradition abschneidend ausfallen dürfte. Weitere Mehrpreiserhöhungen. Infolge des anhaltend starken Aufstiegs der Wälder hat die Süddeutsche Wäldervereinsung den Mehrpreis von 9900 auf 10 400 Mark für den Doppelstamm heraufgesetzt.

Millionenstrafe. Der Keller eines Schreibens, der von Koblenz nach Reg verkehrt, hatte die Absicht, für mehrere Schleier Fahrabteile im Wert von etwa 600 000 Mark in das Ausland zu verbringen. Die Ware wurde jedoch beschlagnahmt. Die Strafkammer in Koblenz verurteilte zwei der Schleier zu je vier Monaten Gefängnis und einer Million Geldstrafe, einen andern zu sechs Monaten Gefängnis und 500 000 Mark Geldstrafe. Außerdem wurde die beschlagnahmte Ware für verfallen erklärt, und endlich soll das Urteil in drei Zeitungen veröffentlicht werden.

19 Milliarden neue Banknoten. Wie der Ausweis der

Reichsbank vom 23. d. Mts. ergibt, haben die Anforderungen an das Zentralnoteninstitut in außerordentlicher Schärfe weiter angehalten. Der Banknotenumlaufr erhöhte sich um 19 080,4 auf 290 678,1 Milliarden Mark. Die schwebende Schuld hat in der zweiten Septemberhälfte eine Vermehrung um 19 1/2 Milliarden Mark erfahren.

Das deutsche Turnabzeichen in Gold hat der Polizeioberst Strunt von der Pressestelle des Berliner Polizeipräsidenten erworben, obwohl er schwer kriegsbeschädigt ist. Im Krieg erregte er dadurch Aufsehen, daß er an der Front in Italien im November 1917 den Tagelohn in zweimaligen Durchschwimmen erkundigte.

Währungsauflage von Wilhelm II. Erinnerungen. Während die deutsche Währungsauflage der „Ergebnisse und Gestalten“ des früheren Kaisers Wilhelm II., in wochenlangem Arbeit in bisher unerhörter Auflage von mehreren Rotationsmaschinen in Leipzig gedruckt wird, überbietet die Presse der gesamten Welt die deutsche Ausgabe noch um viele Millionen. Amerika und England marschieren mit etwa 20 Zeitungen, die das ganze Buch abdrucken, an der Spitze, aber auch in Frankreich werden am 24. September mehr als fünf Millionen Leser die Erinnerungen des früheren Kaisers in ihrer Zeitung finden. In allen Weltsprachen erscheint das Kaiserbuch, sogar in Indien, China und Japan. Die Organisation dieser gleichzeitigen Veröffentlichung in der ganzen Welt ist keine kleine Aufgabe gewesen, da sich der Abdruck über die Zeit vom 24. September bis Ende Oktober erstreckt. Auf diese Weise erlangen die Erinnerungen die größtmögliche Verbreitung. Die amerikanischen Methoden der Zeitungsveröffentlichungen sind den deutschen Verhältnissen angepaßt worden. Besonders interessante Abschnitte des Buches sind zum Beispiel Teile des „Hörsaalprotokolls“, „Die Erwerbung von Tlingtan“ aus dem Kapitel „Hohenlohe“, die deutsch-englischen Verhandlungen 1912 über die Beschränkung der Küstung zur See und einen Auschnitt aus dem Kapitel „Der Kriegsausbruch“.

Neuer eine originelle Strafmethode berichtet „Mor. Z. Den.“: „In einer Gemeinde bei Lundenbürg hat, wer auf einem Feld- oder Gartenbesitz betroffen wird, eine Geldbuße zu bezahlen und außerdem wird drei Sonntage hindurch in seinem Wohnorte aufgetrommelt, was er gekostet und wie viel er hat zahlen müssen. Diese Methode hat angeblich schon manchen geholt und wird von den Ortsleuten sehr gebräut.“

Die amerikanischen Toten des Weltkrieges. Nach einer amtlichen Statistik, die soeben veröffentlicht wurde, beträgt die Zahl der in Europa im Verlaufe des Weltkrieges gestorbenen Amerikaner 77 158. 45 831 Leichen wurden nach den Vereinigten Staaten zurückgeführt und 555 1/2 in verschiedenen Ländern Europas und der Neuen Welt anässigen Familien zurückgegeben. Die Leichen von 30 333 Offizieren und Soldaten verbleiben endgültig in den französischen, belgischen und englischen Friedhöfen. 2000 von diesen 77 000 Gefallenen konnten nicht identifiziert werden.

## „Des teier Blättle!“

Unter dieser Überschrift wird einer befreundeten Zeitung aus dem Bezirke folgendes Gedicht überreicht, dem Rückschlüsse zu wünschen wäre.

Es' eßt mal heime gschritta Dener  
Mit mein lieba guata Weible,  
Weil s' Abonament ihr ist s' treuer  
Und leasa möchte doch a Weile.  
Jetzt haume g'salt, i woach an Post:  
Drei Bälle Tubal raucht i d' Boch,  
Jetzt rauch i nau no old zur Not  
Und no langts au zur Zeitung no.  
No springste freudlich uf me zita,  
Ja, lieber Ma, des machsch!  
Zwei Bälle d' Boch, gibt 40 Mark bezau,  
No hochst Profit no machst.  
Probierst dann is, und ganga isch,  
Und d' Zeitung bleibst im Hans,  
Und oedscht st mer deid am Tisch,  
Und leasa s' bescht drans raus.  
Jetzt lieber Freund machs au so, gelt,  
Weil d' Zeitung diar woach nüt,  
No woachst au ebbs vo der Welt,  
Und s' Blatt isch unterhält.

## Wochenblauderei.

Der Oktober fängt sehr übel. — Sehr bestimmend an: — Bringt schon wieder höhere Preise — Auf der Eisenbahn. — Und verteuert uns auch wieder — Allen Postverkehr! — Welche neuen Teuerungssolgen — Nicht das hinterher! — — Uebrig ist die Zweckgemernte. — Die der Wepfel auch; — Von dem reichen Segen sollte — Jeder machen Brauch. — Aber der Verkehrsminister — Wieder einmal macht — — Und unmöglich ist ein Jeder — Wenn das Telephon. — Leute aller Stände machten — Viel Gebrauch davon. — Jetzt ist dieses nicht'ge Mittel — Tausenden verwehrt; — Nur noch Reiche jezt verkehren — Damit wie „verkehrt!“ — — Auch, mit Gausen wir vernehmen. — Doch auf's neu das Brot — Man will froden mit Kartoffeln. — Wie in Kriegsnot! — Die Kartoffeln sind ein Liebes. — Gutes Liebesgut. — Aber belagert dem Brotmehl — Wägen wir sie nicht. — Schlimm ist die politische Lage: — Neuer Kriegsdienst gelt — Aus der Wetterst im Osten — Draußen durch die Welt. — Der Entente morsche Werke — Krachen da und dort. — Ihre bösen Taten wirken — Unheil Jugend fort! — — Wdn.

Jeder alte Strah- und Pflanz wird wie neu umgearbeitet  
Hutfabrik Soltner & Carnowicz,  
Pforsheim, Bismarckstr. 288.

Kannackelle: Pforsheim, Wämer, Schöberg 4.  
Höfen, Dettling.  
Wildbad Walter Fischer, König-Rosstraße.



# Vieh-Verkauf.

Am Dienstag von morgens 8 Uhr ab  
steht  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in **Höfen**  
ein sehr großer, frischer Transport  
 gut gewöhnter, junger  
Milkfühe, junger,  
trächtiger Kühe, gut gewöhnter,  
schwerer, hochträchtiger  
Kalbinnen, sowie ein erstklassiger,  
schwerer, rittfähiger Zuchtfarren  
und schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladen  
**Rudolf und Berthold Löwengardt,**  
Rexingen.

# Vieh-Verkauf.

Vom nächsten  
Dienstag, den 3. Oktober 1922,  
von vormittags 7 Uhr ab,  
steht  
im „Badischen Hof“ in **Calw**  
ein großer Transport  
 erstklassiger, junger, starker,  
gut gewöhnter Milkfühe,  
gut gewöhnter, trächtiger Kühe, schöner  
Lernstiere, sowie große Auswahl größerer  
und kleinerer Zuchtrinder  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch  
freundlichst einladen

**Rubin und Max Löwengardt,**  
Rexingen.

Unserer Feiertage wegen findet der Viehverkauf erst  
am Dienstag statt.

**RBN** *Phil. Bosch Nachf.*  
**W** *Wildbad,*  
*Hauptstraße Telefon 82*

Große Auswahl  
in  
Manufakturwaren  
Aussteuerartikeln

Damen-Wäsche  
Herren-Wäsche  
Trikotagen  
Kragen Cravatten  
*Reelle Bedienung!*  
*Billigste Preise!*

Von der Reise zurück!  
**Dr. Roth,**

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten,  
Pforzheim, gegenüber Bahnhof.

Verkaufsstelle in Herrenalb:



Erhard Kürble.

## Spezial-Geschäft

in Reisetaschen, Korbmöbeln, Korbwaren, Piegefüßen,  
Kinderwagen, Schirmen, Stöcken, Pfeifen, sämtlichen  
Küchengeräten in Holz.  
Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöcken.  
**Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenalb,**  
Klosterstraße 7.

Größere  
Posten

können  
abgeholt werden!



Wir kaufen  
laufend u. höchstzahlend  
**Mostobst.**  
**Mast & Oehlert,**  
Pforzheim,  
Christoph-Allee 62,  
Telefon 2964.

Ueberzeugen  
Sie sich



dass Sie noch vorteilhaft ab Lager  
Steinzeug-Waren, Elnmach-Töpfe,  
Spill-Garnituren, Abort-Sitze, be-  
ziehen können von  
**Birkenfelder Baumaterial.-Grosshdlg.,**  
Inh.: W. Hildenbrand, Birkenfeld, Tel. 16.  
Filiale: Wildbad, Telefon 18.

*Reinhold* *Prinz*  
*Wohn- u. Geschäftshaus*  
*in Wildbad*

## Damenhüte - - - Pelzwaren

**Friedrich Dann,**  
Pforzheim, Berreunerstr. 12.

Besichtigen Sie mein preiswertes und auswahlreiches Lager.  
Neu- und Umarbeiten jeder Art Damenhüte und Pelze  
in bekannt guter Ausführung. Umpressen von Damen- und  
Herrenhüten, sowie Färben.

## Salamander-Stiefel

in Rahmen-Ware  
für Damen, Her-  
ren, in Kinder-  
stiefeln schwarz  
u. braun, in Ar-  
beiter- und Feld-  
stiefel, beste wirt-  
schaftl. Fabrikate.



Haus-Schuhe,  
Sandalen,  
Reise-Schuhe,  
Lässige- und  
weiß Leinen-  
Artikel,  
Pantoffeln,  
Fitzschnallen-  
Stiefel

empfiehlt in reicher Auswahl  
**Hermann Lutz, Wildbad.**

# Holzhauser,

gewandte, zur Aufbereitung größerer Holzmassen für Staats-  
wald „Hagenschieß“ für kommenden Winter gesucht. Unter-  
kunft in Schutzhütten vorhanden. Meldungen mit Empfeh-  
lungen und nähere Auskunft durch **Bad. Forstamt**  
**Pforzheim in Pforzheim.**

## Obstmühlen und Obstpressen

sofort lieferbar.  
**Wilh. Wadenhuth, Calw,**  
Ferienpfeifer 142.

## Radfahrer! Achtung!

Durch großen und rechtzeitigen Einkauf bin ich in der  
Lage,  
**Fahrrad-Bereifungen**  
billig abzugeben.  
**Eugen Müller, Birkenfeld,**  
Telefon Nr. 18.  
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Kinderwagenhdlg.  
Niederlage: **Karl Kaiser, Gynßhöferte.**

## Bettbarchente, Bettfedern, Matrassen, Schonerdeken, Metall-Bettstellen

empfiehlt  
**August Schlienz,**  
Betten-Spezialgeschäft,  
Pforzheim, Kronprinzenstraße 10, 1 Tr.  
Anfertigung von Aussteuer-Betten bei  
reeller billigster Bedienung.



## Zimmer

Ein oder zwei möblierte  
**Zimmer**  
in gutem Hause von Herrn für  
dauernd in Herrenalb gesucht.  
Es wird Wert gelegt auf  
schöne Lage bei entsprechender  
Bezahlung.  
Befl. Zuschr. unter Nr. 27  
an die Enstältergeschäftsstelle.

## Mädchen

in kleinen Haushalt bei hohem  
Lohn und guter Behandlung  
auf sofort gesucht. Gelegen-  
heit, das Kochen lernen, ist ge-  
geben.  
**Frau Fritz Schöser, Hbkt.,**  
Pforzheim,  
Hölgartenstraße 25.

## Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.  
Gelegenheit zum Kochen lernen  
ist vorhanden.  
**Artur Schmidt,**  
Pforzheim, Güterstraße 7.

Neuenbürg,  
Fräulein (Lehrerin) sucht  
möbliertes, heizbares

## Zimmer

auf sofort oder 15. Oktober.  
Offerten an die Geschäftsstelle  
des „Enstälter“ erbeten.

## Wendpflug

mit Karren hat zu ver-  
kaufen  
**Jacob Meile,**  
Schmiedemeister,  
Arnbach.

## Ziegen

Dabe 2 sieben Monate alte  
zu verkaufen.  
**Friedr. Küller.**

## Hand-Datumstempel

für Kanzleien und Büros sind  
sofort lieferbar.  
**G. Wechsche Buchdruckerei.**

## Alle Musik-Instrumente

für Haus und  
Orchester von  
den einfachsten  
Schüler- bis zu den feinsten  
Künstler-Instrumenten, alle  
Zubehör, Saiten usw. emp-  
fiehlt in reichster Auswahl  
**Musik-Haus Eurtz,**  
Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
(Karloden Riedelsch - Köpferstr.)

Bezugpreis:  
Bereitschaft in Neu-  
A 313. Durch die  
im Ost- und Ober-  
schicht, sowie im sou-  
wändlichen Verkehr  
mit Postbestellen  
zu Fällen von höherer  
wert befreit sein An-  
auf Lieferung der J  
ober auf Niederstation  
Bezugpreis.  
Befehlungen nehmen  
Hoffen, in Neu-  
sichdem die  
überzeit entg.  
Grafente Nr. 24 b  
D.R.-Sportplatz Neu-  
Nr. 230  
Stuttgart, 30.  
einer Mitgliedsver-  
B.B. einstimmig a  
Wohlkommen. Abg.  
tagungen bis  
parlamentarische V  
erleitung ein We  
bestehenden Gen  
schicht, die bereit  
Koblenz, 30. S  
hat angeordnete  
maßbarer Handlun  
nehmung nicht a  
hürten, sofern die  
der Verordnungen  
für eine Sonderbe  
Verordnung bestim  
schäden aus dem  
Bei eine Verhältnis  
sicherung nur unter  
wichtigen Gebiete  
Berlin, 30. S  
Schichtung gefast, i  
für Sparkassen und  
da die Zurückhaltu  
Entwicklung der S  
drohenden Volksw  
die Kapitalflucht in  
Grenzgebiete emp  
Weichschädelbunds  
auf, rascher und in  
überweisen und Ar  
Berge geleitete Hil  
Städte sonst nicht  
erfüllen.  
Berlin, 30. S  
Sonderverammlung  
land mit 126 Stim  
der Witte Annahme  
Die Unterb  
Saarbrücken, 3  
lichen Maßnahmen  
stetigen Gebiet. So  
norgefangenevereins  
sollte auf dem Rath  
weiser stattfinden  
launisch erbetil, die  
Oberbürgermeister  
genzlich nicht anme  
hang noch erwähnte  
Wändener Aufstella  
recht auf den Einsvo  
den konnte.  
Die Stadt  
Berlin, 30. S  
weisenen Vorschläff  
der Stadt Berlin r  
zu zahlen mi  
rumpfzuschläge. D  
len zu können. Be  
keine Vordrillst  
und dem Zeitpau  
mann die erhöhten  
Da  
Berlin, 30. S  
wirtschaftsrats hat  
die Arbeitszeit der  
eine Anzahl von V  
genommen, 3. B. d  
dahingehend, daß  
darf, und daß die  
früheren müßten  
wurde ganz aus de  
mung wurde der  
gebilligt. Eine w  
Warschau, 30.  
Sejm veröffentlicht  
gründl. Korzantny-  
Partei 7, polnische  
katholische Volksp  
Sibe. Die deutsch  
34 Mandate erhal  
London, 30. S  
nennen Diebarde  
verpflichtet, wor  
sfortigen Einberu  
men öffentlicher G  
des Parlaments an  
Athen, 30. S  
habers der griechi  
natos, drangen die  
bietet in die Gegen  
solan und tödeter

